

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 13. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

seinen Zügen fort / bis eine Spica über die Luxation formiret werde/ alsdenn wird die Binde auf der Hand-Wurzel befestiget. Wann alle die ersten phalanges oder Reihen verrencket wären/ solle man derer so viel/ und eben vor dieser Binde/ über iede Reihe machen. Dieses Gebände heisset (le demi gantelet) der halbe Panzer-Hand-Schuh.

Das 13. Capitel.

Von der Verrenckung des Schenckels.

Wann der Schenckel verrencket wird/ so geschieht es mehrentheils einwärts. Über dem Loch an dem (Osse pubis) Schaambein präsentiret sich eine Höhe oder Hervorragung; Das Francke Bein ist länger/ als das andere/ das Knie und der Fuß kehren sich herauswärts / man kan den Schenckel nicht bringen/ auch nicht zu dem andern bringen.

Ist die Verrenckung auswärts / so ist das Schienbein kürzer als das andere / das Knie und der Fuß drehen sich hineinwärts / und die Ferse herauswärts.

Ist die Verrenckung vorwärts / so ist eine Geschwulst an der Weichen/ oder in inguine; Der Blesirte kan keinen Schenckel zu dem andern bringen.

Bb 5

bringen

bringen/ auch nicht das Schienbein biegen/ und schleiffet nur auff der Ferfen.

Ist die Verrenckung hinterwärts/ so merck man eine Geschwulst/ und einen grossen Schmenzen an dem Arsbacken; Das Schienbein ist viel kürzer/ als es nicht seyn soll/ in der Weichen ziehet man eine Grube/ das Schienbein hängt hoch/ und man fällt hinterwärts.

Diese innerliche Verrenckung wieder einzurichten / lasset man den Verletzten mit dem Rücken auff einem Tisch liegen; da soll eine grosse lange Spille / ungefehr eines Schuchs tieff/ in den Tisch hinein geschlagen seyn; Diese Spille soll man dem Kranken zwischen die Schenckel legen/ ihm zurück halten/wann man ihm das Schienbein abwärts ziehen will; Aber die [Junctur] Gelencke des Schenckels soll ein Seil gehen/ das Hüfftbein darmit in die Höhe zu ziehen; Den Schenckel soll man mit einem Seil / welches über das Knie angebunden ist/ abwärts ziehen; Unterdessen soll der Chirurgus den Schenckel in die Höhe stossen / das er wieder in seine Pfanne oder Höle gehe: Indem man mit der Reduction oder Einrichtung beschäftigt ist/ sollen die Seile ein wenig nachgelassen werden/ die Operation zu facilitiren und leichter zu machen.

Die äusserliche oder auswärtige Verrenckung wieder einzurichten/ soll man den Bleßkrten auff

auff den
wiesen
einwärt
eingehe

Die
hen / w
Patienten
entge
mit Au
nehmer
Kopff
mit den
treiben
andere

Die
hen / w
firten a
Extens
Kranck
wieder

Die
tigkeit
camen
gen/ u
wi

auff den Bauch legen/ ihn strecken/ wie wir ge-
wiesen haben/ und den Schenckel von aussen hin-
einwärts stossen/ damit er in seine Höle wieder
eingehen möge.

Die Verrenckungen/ so vorwärts gesche-
hen/ wieder zu recht zu bringen/ muß man den
Patienten auff die Seite/ welche der verrenck-
ten entgegen lieget / oder auff die gute legen/
mit Auf- und Abziehen die Ausstreckungen vor-
nehmen / wie wir schon gedacht haben; Den
Kopff des Beines mit einem Ball/ den man
mit dem Knie gang starck hinein stößet / fort-
treiben/ und das verrenckte Schienbein an das
andere wieder bringen.

Die Verrenckung/ so hinterwärts gesche-
hen/ wieder einzurichten / muß man den Bles-
firten auff den Bauch legen / und die doppelte
Extension oder Ausstreckung verrichten; Des
Krancken Knie auswärs ziehen/ und das Bein
wieder an Ort und Stelle bringen.

Wann es mit der Einrichtung seine Rich-
tigkeit hat/ kan man eine in Spirituosen Medi-
camenten angefeuchtete Compresse drüber le-
gen/ und das Gebände Spica machen/ welches
wir bey der Verrenckung der Achsel ge-
zeigt haben.

Das